

Literatursuche mit RIDA – vollständig und zitierfähig

Dietmar Jahnel

*Fachbereich Öffentliches Recht, Universität Salzburg
Kapitelgasse 5-7, 5020 Salzburg
Dietmar.Jahnel@sbg.ac.at*

Schlagworte: Rechtsinformatik, Rechtsinformation, RIDA, RDB, Literatursuche

Abstract: Für den elektronischen Suchindex der Rechts-Index-Datenbank RIDA werden sämtliche Publikation aller juristischer Fachverlage in Österreich erfasst. Damit ermöglicht RIDA – als einzige verlagsunabhängige Rechtsdatenbank – eine vollständige Literaturrecherche, die auch Bücher, Kommentare und Beiträge in Sammelbänden umfasst. Zahlreiche Aufsatztexte stehen außerdem im PDF-Format voll zitierfähig zur Verfügung.

1. Der RIDA-Suchindex

Die Rechts-Index-Datenbank RIDA¹ bietet nicht nur einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu den Entscheidungen der österreichischen Höchstgerichte und des EuGH, sondern enthält darüber hinaus eine **vollständige Dokumentation der österreichischen juristischen Literatur**. Dazu werden für den RIDA-Suchindex von qualifizierten Juristen alle Fachpublikationen, die in österreichischen Verlagen erscheinen, ausgewertet und nach vereinheitlichten Kriterien bibliografisch erfasst.

Im Einzelnen beinhaltet der RIDA-Suchindex folgende Publikationen:

- alle veröffentlichten Entscheidungen (im Wesentlichen ab 1988)
- alle Aufsätze in Zeitschriften (umfassend seit 1988, vollständig seit 1998)
- alle Beiträge in Festschriften (seit 1998)
- alle Beiträge in Sammelbänden (seit 2001)
- alle Monografien und Kommentare (seit 2001)

¹ Nähere Informationen: www.rida.at. Vgl weiter dazu *Jahnel, D./Mader, P.*, Rechtsinformatik I (FN 2) 55 ff.

- Buchbesprechungen in Fachzeitschriften (umfassend seit 1988, vollständig seit 1998).

2. Ausscheiden von LexisNexis aus der RDB

Als Folge des Ausscheidens des Verlags LexisNexis als Gesellschafter der RDB² werden seit 1.1.2005 keine Inhalte dieses Verlages mehr an die RDB geliefert und mit Ende 2006 alle Dokumente aus Quellen von LexisNexis **aus der RDB entfernt**. Damit ist die „Vollständigkeit“ der Dokumentation, die die große Datenmenge³ der RDB stets suggeriert hat,⁴ endgültig Vergangenheit.

Im Einzelnen sind folgende Zeitschriften dann zur Gänze nicht mehr in der RDB verfügbar:

- ARD (Aktuelles Recht zum Dienstverhältnis)
- ÖStZ (Österreichische Steuer-Zeitung)
- PV-Praxis (Personalverrechnung für die Praxis)
- RdW (Recht der Wirtschaft)
- RWZ (Österreichische Zeitschrift für Rechnungswesen)
- Zak (Zivilrecht aktuell)
- ZfV (Zeitschrift für Verwaltung)
- ZIK (Zeitschrift für Insolvenzrecht und Kreditschutz).

Mehrere Jahrgänge dieser Zeitschriften sind nunmehr in der eigenen Rechtsdatenbank von LexisNexis „Recht online“⁵ zusammen mit anderen Inhalten, wie va Kommentaren, Newsletter und Entscheidungen aus dem RIS, enthalten.

3. Literatur bei RIDA vollständig

Bei genauer Analyse der Datenbestände von RIDA, RIS und Recht online zeigt sich, dass neben den bereits erwähnten Monografien, Kommentaren und Beiträgen in Festschriften und Sammelbänden

² Vlg Pressemitteilung von LexisNexis:

http://www.lexisnexus.at/marketing/lexisnexus/presse/lex_pt_rdb_exit.pdf

³ Zur Zeit enthält die RDB ca 2 Millionen Dokumente. Diese Zahl ist allerdings stark zu relativieren, weil die meisten Gerichtsentscheidungen in mehreren Zeitschriften publiziert werden und damit in der RDB mehrfach dokumentiert sind und weil die Leitsätze des Hohenecker-Index (ca. 600.000 !) als eigenes Dokument gezählt werden.

⁴ Tatsächlich war die RDB im Bereich der juristischen Literatur nie vollständig, allein deshalb, weil weder juristische Bücher noch Beiträge in Sammelbänden dokumentiert wurden und werden.

⁵ Nähere Informationen dazu: www.lexisnexus.at

außerdem folgende Quellen, die juristisch relevante Aufsätze enthalten, nur über den RIDA-Index elektronisch erschlossen sind:

- AgR (Agrarische Rundschau mit Agrarrecht)
- AR (Aufsichtsrat aktuell)
- Ern (Die Ernährung)
- EuGRZ (Europäische Grundrechte-Zeitschrift)
- ImmZ (Österreichische Immobilienzeitung)
- IPrax (Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts)
- Jus-Extra
- ÖA (Der österreichische Amtsvormund)
- ÖBA (Österreichisches Bank Archiv) ab 2003
- ÖGZ (Österreichische Gemeindezeitung)
- ÖS (Öffentliche Sicherheit)
- ÖStA (Österreichisches Standesamt)
- Sach (Der Sachverständige)
- SIAK (Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis)
- ZÖR (Zeitschrift für Öffentliches Recht).

Die Anzahl der Dokumente, die in keiner anderen Datenbank erfasst sind, unterstreicht, eindrucksvoll, dass eine vollständige juristische Literaturrecherche nur mit RIDA möglich ist:

Beiträge in Festschriften: 300 – 500 / Jahr

Beiträge in Sammelbänden: ca 800 / Jahr

Monografien: ca 500 / Jahr

Buchbesprechungen: ca 600 / Jahr.

4. Aufsatztexte im PDF-Format

Die neueste Entwicklung im Bereich der Literatursuche mit RIDA besteht darin, dass in Kooperation mit juristischen Fachverlagen Aufsatztexte aus Fachpublikationen im PDF-Format zum Download zur Verfügung gestellt werden. Die Texte werden für RIDA-Anwender zu einem besonders günstigen Preis angeboten.

Der große Vorteil dieser Lösung besteht darin, dass die Texte genau so aussehen wie im Printmedium. Dies bedeutet, dass sie nicht nur angenehm zu lesen sind, sondern damit auch ein seitengenaues wissenschaftlich korrektes Zitieren ermöglicht wird.

In der einer ersten Ausbaustufe stehen die Aufsätze aus folgenden Quellen zur Verfügung:

- JBI (Juristische Blätter) ab Jahrgang 2000
- wbl (Wirtschaftsrechtliche Blätter) ab Jahrgang 2000
- wobI (Wohnrechtliche Blätter) ab Jahrgang 2000

- bbl (Baurechtliche Blätter) ab Jahrgang 1998
- JRP (Journal für Rechtspolitik) ab Jahrgang 2000
- zfhr (Zeitschrift für Hochschulrecht) ab Jahrgang 2001
- FS Pernthaler
- FS Rechberger.

Grundsätzlich steht dieses Service für alle juristischen Fachverlage offen, die an dieser Vertriebschiene für ihre Publikationen interessiert sind. Ein weiterer Ausbau ist bereits in Vorbereitung.

5. Beispiel

Zu Abschluss dieses Beitrags wird zur Veranschaulichung der neuen Möglichkeiten ein Beispiel einer RIDA-Recherche nach Literatur und Judikatur zur Frage der „rechtlichen Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren“ gezeigt:

Die Abfrage:

The screenshot displays the 'SUCHSCHIRM: RIDA plus II' search interface. It includes fields for 'Autor/Gericht', 'Fundstelle', and 'Geschäftszahl', along with date filters ('von Datum' and 'bis Datum') and a 'RIDA-Nummer' field. The search criteria are entered in a list: 1. einkaufszentr, 2. miet, 3. pacht. The 'Verknüpfung' is set to 'UND'. A 'Suchergebnis' popup window is open, showing 'Gefundene Dokumente: 27', 'Anzeige als: Kurzanzeige', and 'Sortierung: Nach DATUM (absteigend)'. Buttons for 'ANZEIGEN', 'Hilfe', 'Zurück', 'Listen einblenden', 'LÖS', 'Hilfe', and 'Ende' are visible at the bottom.

Die Kurzanzeige des Ergebnisses:

Autor/Gericht/GZ	Kurzinformation	Tex	x	Datum	Fundstelle(n)
13. Oberhammer, Paul	Bestandverträge in Einkaufszentren: Miete oder Pacht?		<input type="checkbox"/>	01.10.2005	wobl 2005, 293
14. Kerollus, Martin	Zur Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren		<input type="checkbox"/>	01.08.2005	wobl 2005, 341
15. Vonklich, Andreas	Bestandverträge in Einkaufszentren: Geschäftsraummiets oder Unternehmenspacht?		<input type="checkbox"/>	01.04.2005	wobl 2005, 105
16. Jud, Brigitte	Bestandverträge in Einkaufszentren		<input type="checkbox"/>	01.04.2005	wobl 2005, 121
17. Reiner, Herbert	Unternehmenspacht - Geschäftsraummiets		<input type="checkbox"/>	01.09.2004	immolex 2004, 225
18. Kiesel, Sabine	Kann der Bestandvertrag mit dem Betreiber eines Einkaufszentrums wegen Leerstellungen vorzeitig aufgelöst		<input type="checkbox"/>	01.10.2003	immolex 2003, 266
19. VwGH 99/14/0015	Änderung der AfA für Gebäude nach Änderung der Nutzungszert als unzulässige Bilanzänderung (Geschäftslokal)		<input type="checkbox"/>	24.06.2003	ÖStZB 2003/580, 547 + RdW 2003/520, 5
20. Brauneis, Arno	Unternehmenspacht in Einkaufszentren und Betriebsübergang		<input type="checkbox"/>	01.05.2003	GeS 2003, 207
21. OGH 6 Ob 154/02v	Sieht Pachtvertrag über Geschäftslokal in Einkaufszentrum ein Kündigungsrecht des Vorpächters für den Fall der		<input type="checkbox"/>	20.02.2003	ecolex 2003/168, 409 + RdW 2003/302, 2
22. Pfl. Pamund	Unternehmenspacht im Einkaufszentrum: Ansprüche des Bestandsnehmers bei mangelnder Kundenfrequenz		<input type="checkbox"/>	01.10.2001	immolex 2001, 268
23. LGZ Wien, 38 R151/01i	Unternehmenspacht bei Cafeteria in Abholgroßmarkt, wenn Betriebspflicht und Öffnungszeiten vorgeschrieben sind		<input type="checkbox"/>	19.07.2001	MietSig 53.138
24. OGH 6 Ob 59/00w	Rechte des Unternehmenspächters in weitgehend leer stehendem Einkaufszentrum		<input type="checkbox"/>	23.11.2000	immolex 2001/30, 47 + RdW 2001/303, 2

Fund 24 von 27
 Indexdokument Volltext
 Markierung Druck Hilfe Zurück

Das RIDA-Indexdokument zum Aufsatz aus den wobl:

Kurzanzeige	Indexdokument	Volltext
<p>Autor(en): Vonklich, Andreas RIDA-Nummer: 0157999 Datum: 01.01.2006</p> <p>Titel: Nochmals: Zur rechtlichen Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren</p> <p>Normen: MRG 1; ABGB 914; ABGB 1091; BGB 535; BGB 581; OR 253; OR 257;</p> <p>Stichworte: Mietrecht; Miete; Pacht; Einkaufszentrum; Einkaufszentren; Mietvertrag; Pachtvertrag; Bestandverhältnis; Bestandvertrag; Miete; Abgrenzung; Pacht - Miete; Unternehmenspachtvertrag; Geschäftsraummiets; Edelhohbau; Rechtsvergleichung; Unternehmenspacht; Kundenstrom; Kundenströme; Geschäftsraummiets; Fruchtziehung; Passantenstrompacht; Gand Will-Pacht;</p> <p>Fundstelle: wobl 2006, 13</p> <p>Abstract: Innerhalb kürzester Zeit wurden jüngst im rechtswissenschaftlichen Schrifttum mehrere neue Argumente vorgetragen, warum es zutreffend sei, Bestandverträge in Einkaufszentren - und zwar ungeachtet ihrer Bezeichnung durch die Vertragsparteien - als "Unternehmenspachtverträge" zu qualifizieren. Im folgenden Beitrag werden diese Argumente diskutiert.</p> <p>Aufsatztext online lesen... </p>		

Fund 9 von 27
 Dok:1 Dok:1 Kurzanzeige
 Markierung Druck Hilfe Zurück

Der Aufsatztext im PDF-Format nach den Download:

wobl
2004, Heft 1
Januar

A. Vonklicch, Nochmals: Zur rechtlichen Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren 13

a. Univ.-Prof. Dr. Andreas Vonklicch, Wien

Nochmals: Zur rechtlichen Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren
Zugleich ein Beitrag zur allgemeinen zivilrechtsdogmatischen Abgrenzung der Rechtsinstitute „Miete“ und „Pacht“

Innerhalb kürzester Zeit wurden jüngst im rechtswissenschaftlichen Schrifttum mehrere neue Argumente vorgetragen, warum es zutreffend sei, Bestandverträge in Einkaufszentren – und zwar ungeachtet ihrer Bezeichnung durch die Vertragsparteien – als „Unternehmenspachtverträge“ zu qualifizieren. Im folgenden Beitrag werden diese Argumente diskutiert.

Deskriptoren: Miete, Pacht, Geschäftsraummiete, Unternehmenspacht, Einkaufszentrum, Edelrohbau; §§ 914 f, 1091 ABGB; § 1 MRG; §§ 535, 581 BGB; Art 253, 257 OR.

Übersicht:

- I. Vorbemerkung
- II. Die mittlerweile erfolgte Klärung und der daran anknüpfende weitere Verlauf des Diskussionsprozesses
- III. Das Prinzip des Ladenschutzes: eine „bloße Schimäre“?
- IV. Der „interpretative Synapsenschluss“ zwischen dem Bestandrecht des ABGB und der Bestandrechtsgesetzgebung: tatsächlich eine methodologisch zwingende Vorgabe?
- V. § 1091 ABG, die allgemein zivilrechtsdogmatische Abgrenzung von „Miete“ und „Pacht“ und die demnach unhaltbare Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren als „Pachtungen“
- VI. Die rechtsvergleichende Perspektive – ein unverdächtigter Zeuge
 - A. Zum Wert der Rechtsvergleichung im gegebenen Zusammenhang
 - B. Das herrschende Verständnis der §§ 535, 581 BGB
 1. Die Rspr des BGH
 2. Der Meinungsstand innerhalb der deutschen Zivilrechtslehre
 - C. Das herrschende Verständnis der Art 253, 275 OR
 1. Die Rspr des BGE
 2. Der Meinungsstand innerhalb der Schweizer Zivilrechtslehre
 - D. Die Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren im Besonderen
- VII. Mietvertrag + „Gesellschaftsnähe“ = Pachtvertrag?
- VIII. Nochmals: Zur Entmythologisierung der „organisierten Kundenströme“
- IX. Die „Zwei-Unternehmens-Lehre“ und ihr wahrer Kern
- X. Unternehmenspacht – Bestandenstammrecht?

der Fortführung von schon vor längerer Zeit publizierten grundlegenden Überlegungen zum Thema³⁾ – das eine oder andere kritische Schlaglicht auf deren Qualifikation als „Unternehmenspachtverträge“ durch die jüngere Rspr des OGH geworfen hat), konnte man durchaus noch die Einschätzung H. Böhm⁴⁾ teilen, dass diese Problematik

³⁾ Vgl. Vonklicch, Kündigungsschutz für Bestandverträge auf Bahnhöfen und Flughäfen? wobl 2004, 251ff.

Insofern ist es für den Verfasser mehr als verwunderlich, wenn von Karollus/Lukas, Zur Qualifikation von Bestandverträgen in Einkaufszentren, wbl 2005, 348 (FN 39) in weiterer Folge ausgeführt wurde, dass sich aus seinen – wie erwähnt, im Wesentlichen ja bereits gleichzeitigen – Ausführungen zu Bestandverträgen auf Bahnhöfen und Flughäfen eine „generelle pachtvertragliche Qualifikation“ für alle Bestandverträge in Einkaufszentren ergeben würde.

In Wahrheit wurde ja in wobl 2004, 268 vom Verfasser für den Fall, dass dem Bestandnehmer vom Bestandgeber noch überhaupt keine Betriebsmittel überlassen werden, einer Unanwendbarkeit des MRG nicht allein schon dann das Wort geredet, wenn sich die unternehmerische Tätigkeit des Bestandnehmers auf an Bahnhöfen und Flughäfen geradezu zwangsläufig nachgefragte Leistungen bezieht (so aber nunmehr Karollus/Lukas aaO, die – daran anknüpfend – meinen, in Einkaufszentren seien eben die Angebote aller Handelsunternehmen „zwangsläufig nachgefragt“), sondern für eine solche Unanwendbarkeit – und zwar ganz im Sinne des Prinzips des Ladenschutzes (dazu noch ausführlich unten 16 ff) – zusätzlich noch explizit gefordert, dass zu dieser Tätigkeit auch sonst keine wirtschaftlich ins Gewicht fallenden, nach